

Das Dementi

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 30

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein aufmerksamer Leser – das sollte jeder Leser sein! – zitiert aus dem Artikel einer sehr viel gelesenen Wochenzeitung: «Sechs Leichen sind im laufenden Wahlkampf vernutzt worden.» Mit Recht fragt sich und mich der Leser, wie man Leichen vernutzt und was «vernutzt» überhaupt in der deutschen Sprache zu suchen hat. Fraglich findet er auch und ich mit ihm die Wendung: «Derart wurden die Regierungsformeln zerschossen.» Genügt «verschossen» wirklich nicht? Und dann heisst es in demselben Artikel auch noch: «Nicht ein linker Erdrutsch steht mithin ins Haus.» Und das alles in einem seitenlangen, sonst gar nicht schlechten Artikel! Mit dem Erfinden neuer Sprachwendungen und neuer Worte kann man gar nicht behutsam genug sein. Sie werden vernutzt und stehen nicht ins Haus.

n. o. s.

Kaffee ennet der Grenze

Gast zur Serviertochter: «Fräulein, haben Sie Kaffee-Aroma in der Küche?»

«Ja, das haben wir.»

«Dann bringen Sie es mir bitte her.»

Serviertochter schwirrt ab und kommt mit einer Packung Kaffee-Aroma zurück.

Gast: «Haben Sie noch mehr davon in der Küche?»

Serviertochter: «Ja, wir haben noch einige Pakete.»

Gast: «Dann bringen Sie sie mir bitte alle her.»

Serviertochter bringt die restlichen Aroma-Päckli.

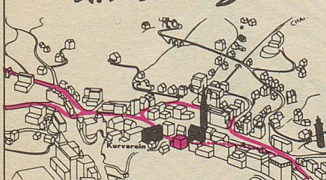
Gast: «Haben Sie jetzt ganz sicher keine weiteren Packungen davon?»

Serviertochter: «Nein, ganz bestimmt nicht.»

Gast: «Gut, dann gehen Sie jetzt und machen mir einen Kaffee.»

Hege

St. Moritz



HOTEL EDEN GARNI

Im Zentrum ruhig und günstig wohnen. Freie Sicht auf See und Berge. 3 Min. zur Corvigliabahn. Eigener Parkplatz. Saison: Juli–Oktober. Zimmer mit Bad ab Fr. 30.–. Frühstück à discrétion.

Famille M. Degiacomi, Besitzer
Tel. 082 / 3 61 61 Telex 74401

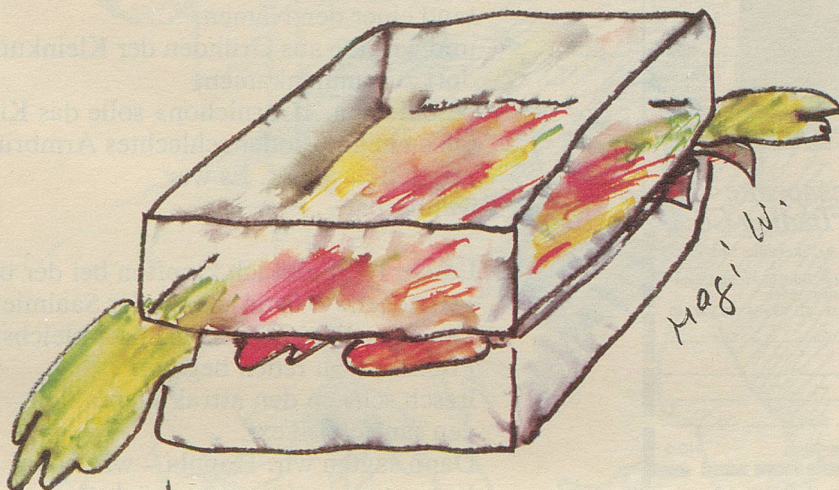
Hohe Preispolitik

Wissen Sie, weshalb man im noblen Drehrestaurant auf dem Schilthorn, auf 2970 m Höhe, für einen Tee Citron oder Crème bloss Fr. 1.– (einen Franken) bezahlen muss?

Auf dieser Höhe kocht ja bekanntlich das Wasser schon, bevor es 100 Grad erreicht hat, deshalb können sie dort oben enorm Strom sparen! Anders kann ich mir diesen äusserst bescheidenen Preis einfach nicht erklären, nachdem ich hier unten in jedem Kaff für einen simplen Tee Fr. 1.50 bezahlen muss.

Hege

Für heisse Tage ein



Eissandwich!

Der Lärm

ist der Protestschrei des Materials gegen die ungeschickte Anwendung der Naturgesetze.

Meister Luzius

Das Dementi

Es stimmt nicht und ist eine böswillige Unterschöbung, falls da einer behauptet, dass sich gewisse Juristen und sogar Richter schmieren lassen. Diejenigen, welche es betreffen könnte, sind ohnehin so aalglatt, dass sich eine zusätzliche Schmierung erübrigt.

Schtächmugge

Le
PIAT
de
Beaujolais



Import:
A. Schlatter & Co.,
2022 Bevaix NE